1/2022

M PULS

Stadtwerke München: Der Puls unserer Stadt

SW//M

Wichtiges Engagement

Wie die SWM für Münchens Energiezukunft sorgen

SINNSTIFTEND
Engagement im Ehrenamt

MEHR TRAM FÜR MÜNCHEN
So baut die MVG ihr Netz und Angebot aus

FIT IM FRÜHLING
Hier können Sie kostenlos trainieren

Die Unternehmen der Stadtwerke München

MVG M·net muenchen.de

mehr erleben

07

Gutes tun für die Gesellschaft
Viele SWM Mitarbeiter*innen üben ein Ehrenamt aus. Drei M-net Kolleg*innen erzählen

08

Mehr Tram für München
Das freut nicht nur Tram-Fans: Das Netz in München wird ausgebaut. Und die MVG bewegt noch mehr

10

Fit im Frühling
Im Park oder an der Isar: Auf diesen Trimm-Dich-Pfaden kann man abwechslungsreich und kostenlos trainieren

mehr entdecken

11

Bio-Milch für bestes Wasser
Mit dem Kauf von Produkten aus der Molkerei Berchtesgadener Land tragen Sie zur Qualität des Trinkwassers bei

14

Aktuelles
Besser leben mit den SWM: u. a. mit günstigem Ladestrom für E-Autos, einer neuen Geothermie-Anlage und attraktiven Stellenangeboten

mehr wissen

04

Mit großen Schritten voran
Die SWM haben mit der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien bereits wichtige Meilensteine erreicht. Und noch viel vor

06

Steigende Preise
Was sind die Gründe für die hohen Energiepreise? Wir beantworten häufige Fragen unserer Kund*innen

12

Wenn die Seele Hilfe braucht
Ob am Telefon oder bei ihnen zu Hause: Der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern hilft Menschen in psychischen Notlagen

13

Arbeit plus Wohnung
Mit engagiertem Wohnungsbau entlasten die SWM den Münchner Wohnungsmarkt

Cover: Getty Images/Jorg Greuel, [M], iStock/Guasor; Fotos: Steffen Leiprecht, M-net, Westend61/Werner Dieterich, Maik Kern, AdobeStock, iStock [M]/SWM

Liebe Leser*innen,

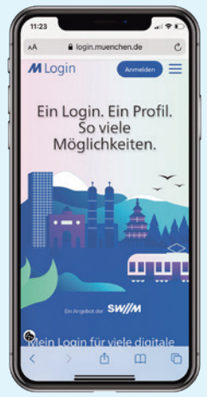
der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat uns alle schockiert. In erster Linie sind unsere Gedanken bei allen, die von diesem schrecklichen Krieg direkt betroffen sind. Aber auch für uns in München hat dies Konsequenzen. Wir als SWM haben die Verantwortung, unsere Kund*innen auch in der Krise verlässlich zu versorgen. Das tun wir seit Jahrzehnten und seit gut 15 Jahren liegt unser Fokus dabei auf den erneuerbaren Energien.
Derzeit zeigt sich besonders, dass die Energiewende aus vielen Gründen richtig ist, ja, dass sie noch beschleunigt werden muss. Unsere Energieversorgung muss erneuerbarer, resilienter, vielfältiger und lokaler werden. Aber kurzfristig steht die Sicherheit der Versorgung im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck hat am 30. März 2022 die Frühwarnstufe im Notfallplan für die Gasversorgung ausgerufen. Wie alle Netzbetreiber bereiten sich die SWM Infrastruktur und die bayernets jetzt noch intensiver auf eine etwaige Gasmangellage vor. Kurzfristig sind allerdings, wie auch Habeck ausführte, keine Versorgungsengpässe zu befürchten. Wenn es tatsächlich zu einer Gasmangellage käme, dann wären Haushaltskund*innen besonders geschützt und erhielten weiterhin vorrangig Erdgas. Was Sie und wir alle tun können: Energie und vor allem Erdgas sparen! Tipps hierzu erhalten Sie auf unserer Website: www.swm.de/energie-sparen
Auch wir als SWM versuchen, Erdgas zu sparen, beispielsweise indem wir im kommenden Winter verstärkt wieder Kohle und Heizöl für die Wärmeversorgung einsetzen werden. Diese aktuell notwendige Reaktion ändert aber nichts daran, dass wir weiter engagiert an einer klimafreundlichen Energieversorgung arbeiten. Ab 2025 wollen wir Münchens Strombedarf mit Ökostrom aus eigenen Anlagen decken können – 90 Prozent dieses Ziels haben wir in diesem Jahr bereits erreicht. Allein in und um München betreiben wir inzwischen rund 60 Ökostrom-Anlagen und nutzen u. a. die Kraft von Wasser, Sonne, Wind und die Erdwärme. Und bis spätestens 2040 wollen wir auch den Münchner Fernwärmebedarf CO_2-neutral decken, vor allem mithilfe der Geothermie. Diesen Weg setzen wir mit hohem Engagement fort, beispielsweise mit unserem neuen Geothermieprojekt Michaelibad.

Dr. Florian Bieberbach,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Stadtwerke München

Über eine Million Menschen nutzen den M-Login der SWM

Zwei Jahre nach seiner Einführung hat der M-Login schon mehr als eine Million Nutzer*innen. Er bündelt eine Vielzahl digitaler Dienstleistungen rund um Freizeit, Kultur, Energie und Mobilität. Sie brauchen sich nur einmal zu registrieren und können sich mit diesem Zugang bei den M-Login Partnern anmelden – z. B. beim HandyParken, bei der App MVGO oder (ganz neu) bei unser.muenchen.de, ein Angebot zur Öffentlichkeitsbeteiligung der Stadt München. Auch bezahlen können Sie mit dem M-Login.

Alle Infos unter: login.muenchen.de



Bitte beachten Sie: Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 5. April 2022. Selbstverständlich erstellen wir die Inhalte mit Umsicht und Sorgfalt. Allerdings ändern sich besonders die Energiethemen derzeit sehr schnell. Sollten Inhalte in diesem Heft nicht mehr aktuell oder gar unangemessen sein, tut uns das sehr leid. Aktuelle Informationen bieten wir online auf **www.swm.de** oder über unsere Kanäle in den sozialen Medien.

Mit großen Schritten voran

2022 erreichen die SWM einen wichtigen Meilenstein: 90 % Ökostrom des Münchner Bedarfs. So geht es weiter auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft

Wie wichtig eine eigenständige, möglichst unabhängige Energieversorgung ist, zeigt sich aktuell deutlich. Genauso wichtig ist es, diese Energie nachhaltig und klimafreundlich zu produzieren. Deshalb treiben die Stadtwerke München den Ausbau ihrer Erneuerbare-Energien-Anlagen seit Jahren engagiert voran – soweit möglich direkt in München und der Region. Das senkt nicht nur den CO_2-Ausstoß, sondern sorgt auch für mehr Unabhängigkeit.

90 PROZENT ÖKOSTROM FÜR MÜNCHEN

Als die Bundesregierung 2011 die Energiewende beschloss, waren die SWM schon seit Jahren auf diesem Pfad: Bereits 2008 hatten sie ihre „Ausbauoffensive Erneuerbare Energien" gestartet. Das Ziel: ab 2025 so viel Ökostrom in eigenen Anlagen zu produzieren, wie ganz München verbraucht. 2010 lag der Ökostromanteil bei 5 Prozent – heute, 12 Jahre später, können die SWM rund 90 Prozent des Münchner Stromverbrauchs durch selbst produzierten Ökostrom decken. Dafür betreiben sie rund 60 Ökostrom-Anlagen in und um München: Wasserkraftwerke, Photovoltaik-Anlagen, Wind- und Geothermiekraftwerke sowie ein Biomasse-Heizkraftwerk. Dazu kommen in Deutschland und Europa Onshore- und Offshore-Windparks, Solarparks und ein Solarthermiekraftwerk. Jetzt steuern sie mit großen Schritten auf das 100-Prozent-Ziel zu. Und auch nach 2025 setzen die SWM den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter fort. Denn vor allem durch die zunehmende Zahl von Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen wird der Strombedarf weiter steigen.

ABSCHIED VON KOHLE UND ATOMKRAFT

In absehbarer Zeit wollen die SWM auch den nächsten Meilenstein erreichen: In München soll endgültig Schluss sein mit der Nutzung von Kohle. Um die Kohleverbrennung möglichst schnell beenden zu können, soll der systemrelevante Kohleblock im Heizkraftwerk Nord erst einmal auf Erdgas als Brückentechnologie umgestellt werden. Langfristig sollen an dem Standort Wasserstoff und Geothermie genutzt sowie Wärmespeicher betrieben werden – eine viel nachhaltigere Lösung. Am 31.12.2022 wird es noch ein weiteres maßgebliches Ereignis geben: Dann soll das Kernkraftwerk Isar 2 vom Netz gehen. Der Abschied von Kohle und Atomkraft ist ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Zukunft. Der Krieg in der Ukraine und dessen Folgen (z. B. Verfügbarkeiten, politische Entscheidungen, steigende Energiepreise) erschweren derzeit jedoch die Planung, wann diese Ziele sicher erreicht werden können. Selbstverständlich verfolgen die SWM weiterhin ihre Strategie für eine klimafreundliche Energieversorgung. Aber sie berücksichtigen dabei mehrere Aspekte: Versorgungssicherheit, Ökologie und Wirtschaftlichkeit. Denn die SWM sind dafür verantwortlich, ihre Kund*innen zuverlässig mit Energie zu versorgen.

GEOTHERMIE UND KLIMASCHONENDE GASE

Um die Energiewende zu erreichen, muss auch Wärme nachhaltig erzeugt werden. Die SWM wollen den Münchner Fernwärmebedarf bis spätestens 2040 CO_2-neutral decken. Dabei setzen sie vor allem auf Geothermie, also Erdwärme. Sechs Geothermie-Anlagen betreiben die SWM bereits in München und der Region – darunter Deutschlands derzeit größte Geothermie-Anlage in Sendling. Die siebte wollen sie auf dem Gelände des Münchner Michaelibads bauen (mehr Infos auf S. 14) – ein weiterer Meilenstein für die Wärmewende. Zusätzlich zur Geothermie können auch klimaschonende Gase, z. B. CO_2-neutral hergestellter Wasserstoff, ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Zukunft werden und Erdgas als Energieträger ersetzen. Das Gasförderunternehmen Spirit Energy, an dem die SWM beteiligt sind, richtet sein Geschäft entsprechend neu aus: Es will die Erdgasproduktion sukzessive auslaufen lassen. Die vorhandene Infrastruktur soll für nachhaltige Aktivitäten genutzt werden – wie etwa die Erzeugung von Wasserstoff.

KLIMAFREUNDLICH UNTERWEGS

Auch der öffentliche Nahverkehr als Rückgrat der Münchner Mobilität leistet einen hohen Beitrag zum Klimaschutz. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) baut ihr Bus- und Bahnangebot seit Jahren kontinuierlich aus und macht so den ÖPNV attraktiver – und den Verzicht aufs Auto einfacher. U-Bahn und Tram fahren schon lange mit Ökostrom. Ab 2035 sind auch alle Busse elektrisch unterwegs.

WIE JEDE*R BEITRAGEN KANN

Als kommunales Energieunternehmen nehmen die SWM ihre Verantwortung ernst, zuverlässig Strom und Wärme zu liefern und die Umstellung auf erneuerbare Energien voranzutreiben. Aber viele können aktiv werden und die Energiewende bei sich zu Hause einläuten. Zum Beispiel mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach – oder der Beteiligung an M-Solar Sonnenbausteinen auf den Dächern Münchens. Ebenfalls hilfreich: mehr über den Ausbau von Windenergie diskutieren. Je offener die Bevölkerung für derartige Anlagen vor Ort ist, umso eher kann Deutschland seine Klimaziele erreichen.

Weitere Infos unter: www.swm.de

Die SWM haben ihre Ökostromproduktion in 12 Jahren von rund 350 Millionen Kilowattstunden auf rund 6,3 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr gesteigert

Fotos: Getty Images/imageBROKER/Martin Siepmann, Steffen Leiprecht, SWM

Sorgsam mit Energie, vor allem mit Erdgas umgehen:
Das spart Geld, ist gut für die Umwelt – und die Versorgungssicherheit! Tipps zum Energiesparen: **www.swm.de/energie-sparen**

Steigende **Preise**

Energie wird für die Verbraucher*innen deutlich teurer. Warum? Die wichtigsten Fragen und Antworten

Warum sind die Energiepreise so massiv angestiegen?

Hier sind mehrere Faktoren verantwortlich. 2021 wuchs die Nachfrage nach Energie zunächst durch die Industrie, die sich von der Corona-Krise erholte. Zusätzlich spielen die zurückgehende Erdgasproduktion in Europa und die kühle Witterung im Jahr 2021 eine Rolle. Nicht zuletzt aber hat der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine zur Folge, dass die Preise für Erdgas weiter steigen. Und das wirkt sich auch auf den Strompreis aus, denn für die derzeitigen Preissprünge beim Strom sind vor allem die steigenden Gaspreise verantwortlich.

Was hat Erdgas mit meinem Strompreis zu tun?

Erdgas wird nicht nur zum Heizen und für Warmwasser gebraucht, sondern auch für die Produktion von Strom eingesetzt. Wie genau? Gas wird verbrannt, sein Dampf treibt Turbinen an, die an Stromgeneratoren gekoppelt sind. Im Vergleich zu anderen konventionellen Energieträgern wie Kohle oder Öl ist Erdgas klimafreundlicher. Deshalb ist es in der Stromproduktion als sogenannte Brückentechnologie wichtig, bis genug Strom aus erneuerbaren Energiequellen produziert werden kann.

Warum wirken sich die Kosten für konventionelle Stromerzeugung auch auf Ökostrom aus?

Stromerzeugung und Strombeschaffung bzw. -vertrieb sind zwei voneinander getrennte Geschäfte. Der von den SWM produzierte Strom wird am Großhandelsmarkt verkauft – dort wiederum beschafft der SWM Vertrieb bedarfsgerecht Strom, bevor er ihn an die Kund*innen verkaufen kann. Den Großhandelspreis für die Energie bestimmen Angebot und Nachfrage an der Strombörse. Dort wird jedoch nicht unterschieden zwischen konventionell produziertem Strom (z. B. aus Gas, Kohle, Kernenergie) und grünem Strom aus erneuerbaren Energien. Strom hat zu einem bestimmten Zeitpunkt den gleichen Preis. Steigende Kosten bei der konventionellen Stromerzeugung und damit steigende Großhandelspreise wirken sich also im gleichen Maß auf die Preise für Ökostrom aus. Hinzu kommt, dass sich der Preis für Haushaltsstrom in Deutschland aus mehreren Bestandteilen zusammensetzt (siehe nächster Punkt). Das alles wirkt sich auf die Tarife für Verbraucher*innen aus.

Wie kommt der Strompreis für Haushalte zustande?

In Deutschland setzt sich der Preis für Haushaltsstrom aus drei Teilen zusammen: 1. Steuern, staatliche Abgaben und Umlagen machen aktuell ca. 40 % des Strompreises aus. 2. Etwa 22 % beträgt der Anteil für Netzentgelte, also für das Betreiben der Stromnetze (instand halten, erneuern, erweitern) sowie für die Messung. 3. Stromanbieter bekommen rund 38 % dafür, dass sie den Strom beschaffen, für den Vertrieb und den Kundenservice.

Aufgrund der Preisentwicklung kann es bei der Jahresrechnung zu erhöhten Nachzahlungen kommen. Sie können dies vermeiden, indem Sie jetzt Ihre Abschlagszahlungen erhöhen. Das geht online über **Meine SWM** oder Sie rufen uns an: **0800 796 796 0** (kostenfrei innerhalb Deutschlands)

Beherzt bei der Sache

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren. Drei Mitarbeiter*innen von M-net erzählen

Die Motivation, sich in der Freizeit ehrenamtlich zu engagieren (ob bei der freiwilligen Feuerwehr, bei Sportvereinen, für Tiere etc.), ist bei SWM Mitarbeiter*innen groß. Beim Tochterunternehmen und Telekommunikationsanbieter M-net bekleidet etwa ein Drittel der Mitarbeiter*innen ein Ehrenamt. Oft muss man dafür einige Stunden pro Woche einplanen. Die SWM fördern diesen Einsatz und helfen, wo es möglich ist. M-net unterstützt die Projekte und Organisationen, für die sich die eigenen Mitarbeiter*innen engagieren, mit bis zu 2.000 Euro.

Oliver, Marketingmanager für den Bereich Privatkunden, klärt im Zoo über Lebensräume auf

„Auf der Münchner FreiwilligenMesse habe ich mit verschiedenen Organisationen gesprochen, u. a. dem Tierpark Hellabrunn: Beim Auswahlgespräch war ich so aufgeregt wie bei einer ‚echten' Bewerbung. Seit vier Jahren betreue ich jetzt als Artenschutzbeauftragter die Infomobile. Zum Beispiel in der Dschungelwelt: Ich erzähle Besucher*innen vom Lebensraum Regenwald, wie er unser Klima beeinflusst und was wir für seinen Erhalt tun können. Ich finde es toll, wenn ich Menschen neue Blickwinkel ermögliche – ein aufrichtiges Danke bewegt mich dann immer sehr."

Miriam, im Marketing für Glasfaser-Ausbauprojekte zuständig, schafft Grünraum für Kinder

„Ich engagiere mich für eine Elterninitiative: den WUMS Kindergarten in München-Aubing. Wir legen einen Garten an, in dem sich die Kinder kreativ und motorisch weiterentwickeln können. Dazu habe ich mit einer anderen Mutter ein Konzept erarbeitet, u. a. mit verschiedenen Bodenbelägen, und lokale Gärtner eingeladen. Mein Arbeitgeber M-net hat das Fundament für die Finanzierung geschaffen – dafür bin ich sehr dankbar."

Birgit, Service-Managerin für M-net Geschäftskunden, betreut heimatlose Tiere

„Zum 20. Geburtstag von M-net habe ich mit Kolleg*innen einen Kindernachmittag auf Gut Morhard organisiert, einem Gnadenhof für Tiere bei Augsburg. Nun engagiere ich mich dort schon fünf Jahre. Mir ist es wichtig, mit Tieren respektvoll umzugehen und das auch unseren kleinsten Besucher*innen zu zeigen. Mit der finanziellen Unterstützung von M-net bauen wir jetzt einen artgerechten Streichelzoo auf."

Erfahren Sie mehr über ehrenamtliches Engagement unter:
www.m-net.de/heimathelden

Fotos: iStockphoto/GaudiLab, M-net (3)

Alte Liebe, neue Liebe

SWM und MVG bauen das populärste öffentliche Verkehrsmittel in München aus: Die Tram bekommt neue Strecken und eine größere Flotte

Im Jahr 1876 rollte die erste Trambahn durch München – damals noch von Pferden gezogen. Heute fährt die Straßenbahn auf 12 Linien und 82 km Schienen durch die Stadt. Und das Münchner Trambahnnetz wächst weiter. Der Stadtrat hat grünes Licht für neue Strecken gegeben: Die Tram Westtangente wird vom Romanplatz durch Laim bis zur Aidenbachstraße in Sendling verlaufen. Die Tram Münchner Norden wird u. a. das Gelände der früheren Bayernkaserne in Freimann erschließen, auf dem rund 5.500 neue Wohnungen für bis zu 15.000 Menschen entstehen. Hier fährt künftig die verlängerte Tramlinie 23, die auch den Kieferngarten anbindet. Zusätzlich ist eine Querverbindung Richtung Am Hart geplant. Außerdem entsteht mit der Tram Nordtangente eine neue Verbindung von der Amalienburgstraße bis Bogenhausen.

Erste Abschnitte der Neubaustrecken sollen bereits 2025/26 in Betrieb gehen. Wo möglich, werden beim Bau eigene, vom Autoverkehr getrennte Fahrspuren geplant. Das macht die Tram noch leistungsfähiger und sorgt für mehr Pünktlichkeit. Zusätzlich untersuchen SWM und MVG weitere mögliche Strecken. Etwa die Tram Ramersdorf-Neuperlach, die den nachfragestarken Metrobus 55 ablösen soll. Oder die Verlängerung der Tram 17 von der Amalienburgstraße nach Freiham.

Auch die Tramflotte wird größer und moderner: Bis 2026 werden 73 neue Züge vom Typ Avenio den Münchner Fuhrpark verstärken. Teilweise ersetzen sie auch ausgediente Altfahrzeuge der Baureihe R2 aus den 1990er-Jahren. Die vierteiligen, knapp 37 Meter langen Straßenbahnen dürften Münchner*innen bekannt vorkommen. Sie ähneln den Trambahnen vom Typ Avenio der ersten Generation, die seit 2018 in der Stadt unterwegs sind. Im Vergleich zur Baureihe R2 bringt die neue Avenio-Tram einige Verbesserungen mit: mehr Platz (219 Sitz- und Stehplätze statt bisher bis zu 157), Panoramafenster und einen helleren Fahrgastraum sowie Bodenmarkierungen an den eigens für Rollstuhlfahrende reservierten Stellflächen. So macht sie das Trambahnfahren in München noch attraktiver.

Mehr Infos und die neuen Streckenverläufe: www.mvg.de/tramausbau

Einmal selbst Trambahnfahrer*in sein

Wer sich diesen Traum erfüllen möchte, kann mit dem PC-Spiel „TramSim Munich“ wie ein Profi durch München steuern: in einem virtuellen Niederflurstraßenbahnmodell R2.2b auf den Linien 23, 27 und 28. Der Simulator des Software-Entwicklers ViewApp punktet mit viel Liebe zum Detail – angefangen bei den blau karierten Sitzpolstern bis hin zur Leuchtreklame am Stachus. Kosten: ca. 35 Euro.

Wir verlosen 10 Spiele. Nehmen Sie bis 15. Mai 2022 am Gewinnspiel teil unter www.swm.de/gewinnspiel

Es bewegt sich einiges!

Neue Schienen für U3 & U6

Die rund 50 Jahre alten Gleisanlagen an der Implerstraße zählen zu den ältesten und am stärksten beanspruchten im gesamten Netz der Münchner Verkehrsgesellschaft: Damit auch in Zukunft ein stabiler U-Bahn-Betrieb gewährleistet ist, müssen sie jetzt erneuert werden. Nördlich des U-Bahnhofs Implerstraße tauschen SWM und MVG insgesamt acht Weichen, zwei Kreuzungen sowie Schienen, Schwellen und Schotter aus. Außerdem werden die Stromschienen erneuert. Bis voraussichtlich 19. Juni ist die Strecke der U3 und U6 zwischen Goetheplatz und Implerstraße noch unterbrochen. Deswegen organisiert die MVG mit mehr als 40 Bussen zur Rushhour den bisher größten Ersatzverkehr ihrer Geschichte. Zusätzlich werden die regulären Buslinien X30 und 63 verstärkt und verlängert. Sie umfahren den gesperrten Abschnitt der U-Bahn und bieten so praktische Ausweichmöglichkeiten. **www.mvg.de/impler**

Mobilität aus einer Hand

Die MVG hat ihre Apps MVG more und das Pilotprojekt MVGO zu einer neuen App-Version der MVGO zusammengeführt. Mit der App können Sie MVG Räder oder E-Scooter und E-Mopeds der Sharing-Anbieter TIER und Voi buchen. Schon jetzt kann man in MVGO auch alle ÖPNV-Haltestellen mit Live-Abfahrtzeiten abrufen. Ab Herbst werden zudem die Verbindungsauskunft und ein Shop für ÖPNV-Tickets integriert. Weitere Angebote werden Schritt für Schritt hinzukommen. MVGO können Sie im Apple App Store und bei Google Play herunterladen. **www.mvg.de/mvgo**

Abo immer mit dabei

Das MVV-Abo wird digital: Ab sofort gibt es die personalisierte IsarCard im Abo auch als praktisches HandyTicket in der beliebten App MVG Fahrinfo München. Bestehende Abonnements können jetzt bequem auf die Online-Variante umgestellt werden – mit wenigen Klicks im Kundenportal auf www.mvg.de. Und neue Abonnent*innen haben bei Vertragsabschluss die Wahl, ob sie Papiermarken per Post zugestellt bekommen oder lieber das digitale Ticket auf dem Smartphone speichern möchten. Verfügbar ist das Abo als HandyTicket zunächst für die Produkte IsarCard, IsarCard9Uhr und IsarCard65. **www.mvg.de/abo-handyticket**

Foto: MVG/Wolfgang Wellige

Wie hinkommen?
Z. B. sportlich mit einem MVG Rad – einfach buchen mit der App MVGO
www.mvg.de/mvgo

Auf die Plätze, fertig, fit!

Im Frühling steigt die Lust, an der frischen Luft zu sporteln. muenchen.de stellt fünf abwechslungsreiche Fitness Parcours in München vor, auf denen Sie kostenlos trainieren können

Freiluft-Workout im Südpark (Obersendling)

Der Fitness Parcours im Südpark bietet alle Möglichkeiten für ein ganzheitliches Training: von Klimmzug-Stangen oder Dip-Barren für den Muskelaufbau bis hin zu Stationen für Gleichgewicht und Koordination.

Gut zu wissen: Durch den Park mit vielen Bäumen lässt es sich auch gut joggen, es gibt zudem Fußballplätze, einen Basketballplatz, Beachvolleyballfelder und Tischtennisplatten.

Sportanlage im Riemer Park (nahe U-Bahn Messestadt Ost)

Hier ist für alle Fitness-Level etwas dabei: Der Parcours mit 15 Outdoorgeräten bietet Stationen für Krafttraining, es gibt eine Slackline für Balance-Künstler*innen und Geräte für die Koordination.

Gut zu wissen: Im See des Riemer Landschaftsparks kann man nach dem Training schwimmen.

Outdoorfitness im Ostpark (Neuperlach nahe Michaelibad)

Der Ostpark ist eine grüne Oase mit verschlungenen Wegen, hübschen Teichen und Rasenflächen zum Entspannen. Der dortige Parcours wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund entwickelt: Es gibt Geräte für Bauch oder Rücken und ein Pedalo, auf dem man Balance und Koordination schulen kann.

Gut zu wissen: In der Nähe befindet sich auch ein Skatepark.

Trimm-Dich-Pfad im Perlacher Forst (Nordeingang)

Am Nordeingang des Perlacher Forsts beginnt ein klassischer Trimm-Dich-Pfad mit 20 Stationen, die im ganzen Wald verteilt liegen. Man trainiert nicht nur Muskeln, sondern auch Kondition, wenn man von einer Übung zur nächsten joggt.

Gut zu wissen: An einigen Stationen stehen Dehnübungen und Stretching auf dem Programm – ohne Geräte, aber mit genauen Anleitungen auf Schautafeln.

Fitness Parcours in den Isarauen (Untergiesing)

Die 20 Workout-Stationen dieses Parcours (u. a. Reckstange, Balancier- und Slalomstrecke, Liegestütze) verlangen einem einiges ab. Zu jedem Gerät geben Tafeln ausführliche Anleitungen: Es ist ein modernes Training von Koordination, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit.

Gut zu wissen: Auf der nahe gelegenen Wiese lässt es sich auch gut Frisbee spielen, slacklinen oder kicken.

Mehr Infos unter:
www.muenchen.de/fitness

Glückliche Kühe, sauberes Trinkwasser

Verbraucher*innen können dazu beitragen, die hohe Qualität des Münchner Trinkwassers zu sichern: indem sie zum Beispiel Milchprodukte von der Molkerei Berchtesgadener Land kaufen

Wenn Vroni, ihres Zeichens Milchkuh aus der Nähe vom Tegernsee, sich auf ihrer Wiese umschaut, ist da eigentlich alles wie immer. Schön halt. Was ihr vermutlich nicht bewusst ist: Auch im Boden ist alles, wie es sein sollte – kein Glyphosat, keine Gülle aus konventioneller Tierhaltung und damit viel Raum für gesundes Bodenleben und für sauberes Wasser. Bereits vor 30 Jahren haben die SWM die Initiative „Ökobauern“ ins Leben gerufen. Damit fördern sie Bauernhöfe aus dem Mangfalltal beim Umstieg auf ökologische Landwirtschaft. Mit großem Erfolg: Seit den 1990er-Jahren haben dort über 180 Betriebe auf ökologische Standards umgestellt. Ihre Bio-Milch liefern diese Bauern zum Beispiel an die Molkerei Berchtesgadener Land. Das lohnt sich, denn als Genossenschaft entnimmt diese Molkerei keine Gewinne, sondern gehört den Bauern selbst. Sie zahlt faire Preise, beteiligt ihre Landwirt*innen an Mehrerlösen und reinvestiert Gewinne. Kein Wunder also, dass die Molkerei Berchtesgadener Land seit Jahren die besten Milchpreise in ganz Deutschland und Österreich zahlt – und mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde, Europas größter Auszeichnung für Spitzenleistungen im Bereich Nachhaltigkeit. Der Nachhaltigkeitsgedanke zieht sich bei Berchtesgadener Land durch alle Abteilungen, von der Produktion über die Fahrzeugflotte bis hin zur Verpackung. Mehr noch: Mit Projekten wie dem „Zukunftsbauer“, das die Molkerei vor Kurzem gemeinsam mit dem Lebensmittelhändler PENNY ins Leben gerufen hat, unterstützt sie Landwirt*innen dabei, den Betrieb zukunftsfähig, also energieeffizient und CO_2-neutral, zu gestalten. Wer seine Bio-Milch an Berchtesgadener Land liefern möchte, muss außerdem hohe ökologische Standards einhalten: Dazu gehören boden- und gewässerschonendes Wirtschaften genauso wie artgerechte Tierhaltung. Und was haben die SWM damit zu tun? Sie sind dafür verantwortlich, Trinkwasser für rund 1,5 Millionen Menschen in München und der Region zu liefern. Und die Gebiete zur „Gewinnung“ des Wassers liegen auch im Mangfalltal. Die ökologische Landwirtschaft vor Ort schützt also die Natur – und die Qualität des Trinkwassers. Und die Münchner*innen? Die wissen beim nächsten Bio-Joghurt der Berchtesgadener-Land-Genossenschaft, dass sie ein wirklich wertvolles Produkt gekauft haben.

Vorbildlich: Nachhaltige Landwirtschaft sorgt im Mangfalltal für gutes Trinkwasser und eine schöne Natur – und wird von den SWM und der Molkerei Berchtesgadener Land gefördert

Weitere Infos unter:
www.bergbauernmilch.de und www.swm.de/oekobauern

Fotos: iStockphoto/Halfpoint, iStockphoto/Portra, Molkerei Berchtesgadener Land (2)

Der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern leistet rund um die Uhr Soforthilfe, wenn Menschen sich haltlos, einsam oder seelisch am Ende ihrer Kräfte fühlen

Wenn man nicht mehr weiterweiß …

Angst, Verzweiflung, familiäre Probleme: Der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern hilft Menschen in seelischen Notlagen – telefonisch und vor Ort

Die Leitstelle des Krisendienstes Psychiatrie Oberbayern verzeichnet pro Jahr etwa 30.000 Telefonkontakte mit Menschen in einer seelischen Krise. Oft ist auch ein Einsatz vor Ort notwendig: 2.113-mal im Jahr 2021. Innerhalb einer Stunde können mobile Teams des Krisendienstes bei den Betroffenen sein – egal, wie spät es ist. Natalja Ferroni (Foto rechts), Sozialpädagogin und Ansprechpartnerin für die Einsatzteams in München, über die Hilfe, die sie leisten.

Wann kann man sich an den Krisendienst wenden?
Immer, wenn man selbst nicht mehr weiterweiß, sich Sorgen macht, dass es beispielsweise einer Freundin, dem Partner, einem Elternteil oder Kind nicht gut geht und man nicht mehr aus einer Krise herausfindet. Man kann sich auch an den Krisendienst wenden, wenn man zum Beispiel eine Frage hat, welche Einrichtung oder Therapie die richtige sein könnte.

Wann schicken Sie ein mobiles Einsatzteam?
Unsere Fachleute in der Leitstelle entscheiden bei jedem Anruf, was zu tun ist. Manchmal ist am Telefon keine ausreichende Unterstützung möglich, weil es der Person sehr schlecht geht oder die Situation zu komplex ist. Dann schickt die Leitstelle ein mobiles Team, um vor Situation Ort die zu klären und zu deeskalieren, oder sie vermittelt ein persönliches Gespräch in einer wohnortnahen Beratungsstelle. Jedes Einsatzteam besteht aus zwei Personen, die sehr qualifiziert und erfahren sind. Die meisten sind Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen oder Fachkrankenpfleger*innen für Psychiatrie.

Wie sieht die Hilfe vor Ort aus?
Das Einsatzteam fährt schnellstmöglich zum vereinbarten Treffpunkt: Das kann der Arbeitsplatz, die Wohnung oder auch mal draußen sein – je nachdem, wo sich die betroffene Person befindet. Es versucht, in einer möglichst beruhigten Umgebung im Gespräch abzuklären, was die aktuelle Krise hervorgerufen hat. Dann erarbeitet das Team mit der Person und/oder ihren Angehörigen, welche nächsten Schritte notwendig sind, und unterstützt bei der Organisation.

Gibt es Situationen, in denen Ihre Fachkräfte nicht weiterhelfen können?
Ja, beispielsweise wenn die betroffene Person stark alkoholisiert ist. Schwierig ist es natürlich auch, wenn die Betroffenen Hilfe ablehnen.

Wie hat die Corona-Pandemie die Arbeit der mobilen Teams verändert?
Menschen, denen es vor der Pandemie schon schlecht ging, können jetzt kaum mehr auf Ressourcen zurückgreifen: Das teils mühsam erarbeitete soziale Netz ist weggebrochen. Viele kämpfen auch mit existenziellen Nöten, sie sind durch vielfältige Belastungen am Ende ihrer Kräfte. Wir erleben auch, dass durch das Wegbrechen von haltgebenden Strukturen Ängste hervorgerufen werden.

Wie können das Umfeld bzw. Bezugspersonen die Betroffenen unterstützen?
Hinhören, da sein und frühzeitig Unterstützung von außen holen. Man sollte als Bezugsperson aber auch auf die eigenen Ressourcen achten und sich selbst nicht überfordern.

Weitere Infos unter:
www.krisendienste.bayern/oberbayern

0800 /655 3000
KRISEN DIENSTE BAYERN

Fotos: iStockphoto/Pornpak Khunatorn, Privat, Jens Schnabel, SWM, Oliver Heissner

Job plus Wohnung

Wie findet man in einer Stadt wie München engagierte Fachkräfte? Indem man ihnen nicht nur einen herausfordernden Job, sondern auch attraktiven, bezahlbaren Wohnraum bietet. Die SWM gehen mit gutem Beispiel voran

Ob man eine Werkswohnung bekommt (z. B. in der Schwabinger Isoldenstraße), hängt nicht davon ab, wie lange man bei den SWM arbeitet, sondern wie dringend sie benötigt wird

Lust, bei den SWM einzusteigen? Wir haben viele spannende Jobangebote

Schlüsselübergabe: Oberbürgermeister Dieter Reiter mit dem SWM Personalchef Werner Albrecht und Kolleg*innen der SWM

Im SWM Gebäude in der Dantestraße gibt es temporäre Unterbringungsmöglichkeiten und Wohnungen für Auszubildende

Kaum ein Wohnungsmarkt in Deutschland ist so angespannt wie der Münchner. Nicht nur Wohnungssuchende bekommen das zu spüren, auch die Unternehmen. Denn gerade in München ist eine Wohnung zu fairen Konditionen auch ein gutes Argument, zumal wenn der Wechsel der Arbeitsstelle auch mit dem Wechsel des Wohnorts verbunden ist. Deshalb und um den Münchner Wohnungsmarkt zu entlasten, haben die Stadtwerke München 2011 die Ausbauoffensive Werkswohnungen gestartet. Bislang erfolgreich: Im Stadtgebiet gibt es mehr als 1.200 Werkswohnungen für SWM Mitarbeiter*innen. Bis 2030 möchte das kommunale Unternehmen über 3.000 Wohnungen zur Verfügung stellen. Dafür bauen die SWM Wohnungen im gesamten Stadtgebiet Münchens: von 1-Zimmer-Apartments bis zu 5-Zimmer-Wohnungen, häufig mit Balkon oder Terrasse. Jüngst hinzugekommen ist z. B. ein Gebäude in der Postillonstraße, nahe dem malerischen Biedersteiner Kanal. Weitere 85 Werkswohnungen entstehen auf dem Gelände des stillgelegten Heizkraftwerks in der Katharina-von-Bora-Straße beim Alten Botanischen Garten. Zudem wird aktuell in der Hanauer Straße in Moosach gebaut und ein weiterer Bau mit Kindergarten geplant. Die Wohnungen sind zeitgemäß und nachhaltig ausgestattet. Photovoltaik, Fernwärme, Fernkälte und eine energieeffiziente Bauweise sind genauso Teil der Bauprojekte wie eine gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV oder Sharing-Angebote der MVG. In vielen Neubauten sind außerdem Kitas und Krippen integriert.

Aktuelle Meldungen

Günstiger Ökostrom für Ihr E-Auto

Die Zahl neu zugelassener Elektrofahrzeuge steigt. Damit die Menschen in München und der Region ihre E-Autos nachhaltig und günstig zu Hause laden können, haben die SWM ihr Angebot um den Stromtarif M-Ladestrom Pur erweitert: ein maßgeschneidertes Angebot auf Basis erneuerbarer Energien. Damit können Sie Ihr E-Auto sogar günstiger laden als mit normalem Haushaltsstrom – und erfüllen gegebenenfalls sogar eine Förderungsvoraussetzung. Um M-Ladestrom Pur zu beziehen, benötigen Sie einen separaten Zähler für die Messung. Interesse?

Mehr Infos unter: www.swm.de/ladestrom

Übrigens: Wussten Sie, dass Sie Unterstützung für ein E-Auto erhalten können? Wer e-mobil unterwegs ist statt mit einem Verbrenner, spart CO_2 ein. Für diese eingesparten Emissionen (die sog. Treibhausgasminderungsquote) erhalten Sie eine Prämie: Für das Jahr 2022 sind das 320 Euro.

Sichern Sie sich Ihre Prämie hier: www.swm.de/thg

Neue Geothermie-Anlage am Michaelibad

Spätestens 2040 wollen die SWM den Münchner Fernwärmebedarf klimaneutral decken, überwiegend aus Geothermie. Ein weiterer Schritt für die Wärmewende ist am Michaelibad geplant: Dort wollen die SWM ihre siebte Geothermie-Anlage bauen. Sie soll Wärme für bis zu 75.000 Münchner*innen liefern. Der Standort bietet ideale Voraussetzungen: Im Untergrund gibt es ein hohes Wärmepotenzial, gleichzeitig besteht in der Nähe ein großer Wärmebedarf. Auch kann die Anlage gut an das Fernwärmenetz angeschlossen werden. Bei Planung und Realisation achten wir sehr auf den Schutz der Natur, das Stadtbild und die Attraktivität für Anwohner*innen und Badegäste. Hier sind auch die Menschen in München gefragt: Noch 2022 wird es eine Bürgerbeteiligung geben, bei der sie ihre Ideen einbringen können. Die Geothermiebohrungen sollen 2025 beginnen, die Vorbereitungen dafür laufen bereits. Voraussichtlich ab 2029 kann die Anlage in Betrieb gehen.

Mehr Infos unter: www.swm.de/geothermie-michaelibad

Am Michaelibad soll eine Geothermie-Anlage entstehen: Geothermiebohrungen (rechts oben im Bild, Großteil unterirdisch) und Wärmestation (mittig rechts im Bild)

Im Fall der Fälle

Rund 20.000 Kilometer an Leitungen werden von der SWM Infrastruktur in München betrieben. Das Netz ist sehr zuverlässig, dennoch lassen sich Ausfälle nicht zu 100 Prozent vermeiden. Wenn ein Bagger eine Gasleitung beschädigt, ein technischer Defekt einen Stromausfall verursacht oder ein Rohrbruch die Wasserversorgung unterbricht, kümmert sich sofort der M-Sicherheitsservice der SWM darum. In seltenen Fällen kommt es auch aufgrund einer notwendigen Instandhaltung zu einer Versorgungsunterbrechung. Wo im Stromnetz aktuell eine Störung vorliegt und wie lange die Ausfallzeit voraussichtlich dauert, können Sie online bei der SWM Störungsauskunft sehen – zukünftig werden dort auch Störungen der Gas- und Wasserversorgung integriert.

Die Störungsauskunft finden Sie hier: www.swm.de/stoerung

Neue Abrechnung bei der M-Ladelösung

Wer die M-Ladelösung nutzt, lädt sein E-Fahrzeug mit günstigem Ökostrom. Und statt einer monatlichen Pauschale wird jetzt nur noch das abgerechnet, was tatsächlich verbraucht wurde. Damit setzen die SWM das Feedback ihrer Kund*innen um.

Alle Infos zur M-Ladelösung und den dazugehörigen Services finden Sie unter: www.swm.de/m-ladeloesung

Immer auf dem Laufenden bleiben – mit dem kostenlosen SWM Newsletter:

www.swm.de/newsletter

Lust, bei uns einzusteigen?
Die SWM suchen Mitarbeiter-*innen!

Arbeiten Sie für München und die Menschen, die hier leben

Sie haben ein Studium mit Schwerpunkt Energietechnik, Informatik oder Ingenieurwissenschaften absolviert und ausgeprägte Anwenderkenntnisse in SAP-Systemen? Wir suchen eine*n **Spezialist*in Data Governance & Datenqualitätsmanagement.**

Für den Ausbau des ÖPNV-Netzes suchen wir eine*n **Architekt*in/ Bauingenieur*in** für die Leitung und Steuerung von Neu- und Umbauprojekten der Betriebshöfe (U-Bahn, Tram und Bus) und anderer Verkehrsbauwerke.

Sie möchten als Berufsanfänger*in einen zukunftsweisenden Arbeitsplatz? Mit einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftsinformatik o. Ä. können Sie im Bereich Neue Geschäfte als **Projektmanager*in für Digitalisierung und Prozessexzellenz** einsteigen.

Im Mai öffnen die Freibäder und Sie können bei den SWM als Saisonkraft eintauchen. Ob **Rettungsschwimmer*in oder Kassenkraft:** Wir suchen Verstärkung bis Mitte September.

Bewerben Sie sich jetzt auf: www.swm.de/jobportal

Fotos: Stefanie Aumiller, SWM (2), Jan Schmiedel

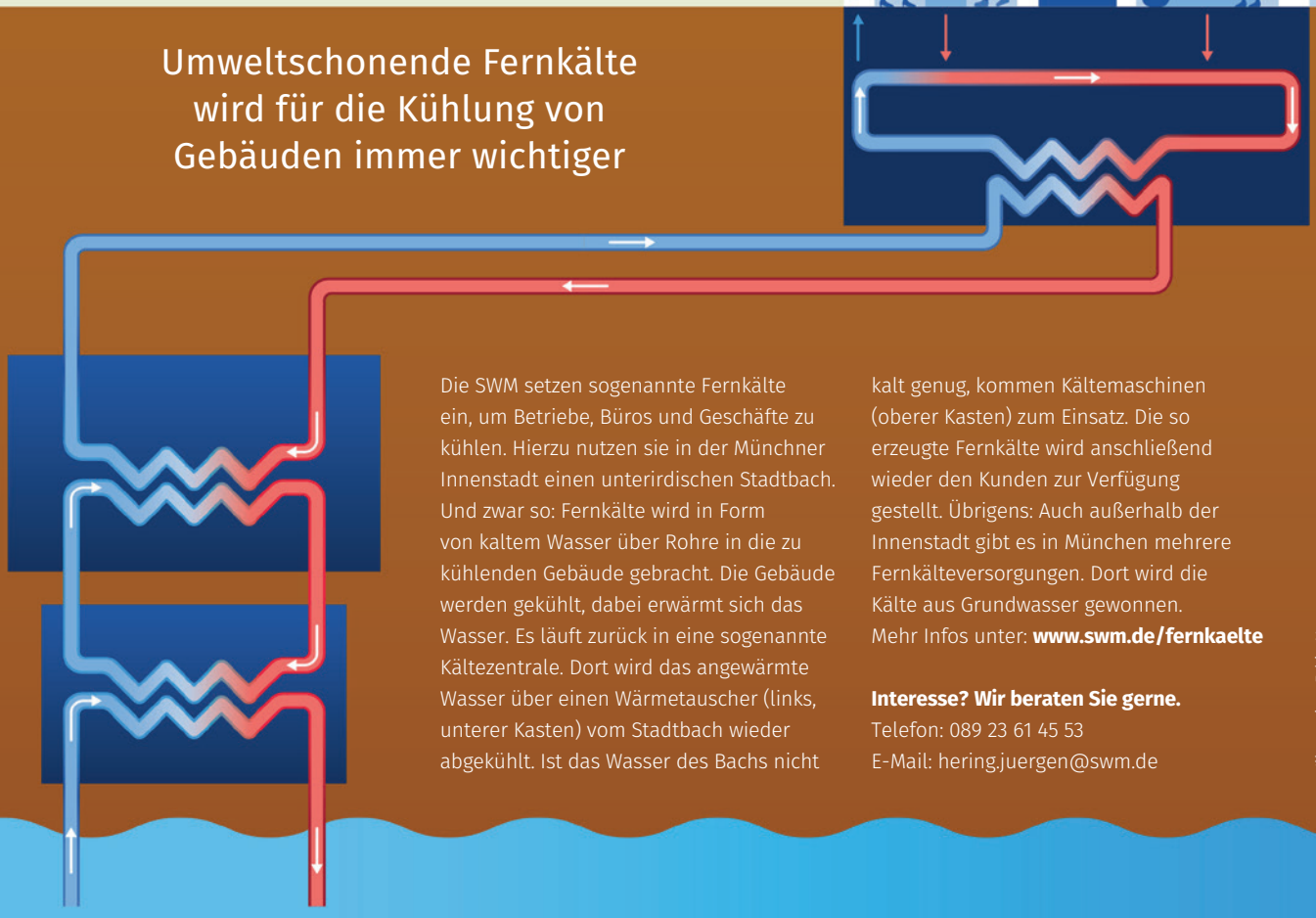
Impressum

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH, Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München, E-Mail: privatkunden@swm.de; Marketing/Kommunikation: Andreas Brunner (verantwortlich), Natascha Lung, Matthias Korte, Mathias Gerlach; Redaktion: SWM mit der Storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5, 80805 München; Gestaltung: Storyboard GmbH; Druck: Walstead Central Europe, Obrońców Modlina 11, 30-733 Kraków, Polen

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C004592

Fernkälte
– so funktioniert sie

Umweltschonende Fernkälte wird für die Kühlung von Gebäuden immer wichtiger



Die SWM setzen sogenannte Fernkälte ein, um Betriebe, Büros und Geschäfte zu kühlen. Hierzu nutzen sie in der Münchner Innenstadt einen unterirdischen Stadtbach. Und zwar so: Fernkälte wird in Form von kaltem Wasser über Rohre in die zu kühlenden Gebäude gebracht. Die Gebäude werden gekühlt, dabei erwärmt sich das Wasser. Es läuft zurück in eine sogenannte Kältezentrale. Dort wird das angewärmte Wasser über einen Wärmetauscher (links, unterer Kasten) vom Stadtbach wieder abgekühlt. Ist das Wasser des Bachs nicht kalt genug, kommen Kältemaschinen (oberer Kasten) zum Einsatz. Die so erzeugte Fernkälte wird anschließend wieder den Kunden zur Verfügung gestellt. Übrigens: Auch außerhalb der Innenstadt gibt es in München mehrere Fernkälteversorgungen. Dort wird die Kälte aus Grundwasser gewonnen.
Mehr Infos unter: **www.swm.de/fernkaelte**

Interesse? Wir beraten Sie gerne.
Telefon: 089 23 61 45 53
E-Mail: hering.juergen@swm.de

Illustration: Fabia Matveev